

einen Kern, der an Gestalt und Geschmack einem kleinen Apfelferne gleicht, mit einer gelben Haut überzogen. Die Früchte reifen im Oktober. Man kann den Baum gut auf einem Weissdornstamme veredeln. Außer dieser gibt es noch eine andere Sorte, diese hat die Form und Krone, wie die Garten-Mispel, ist aber nur halb so groß; hat zwar ebenfalls 5 Steine, aber die Kerne fehlen darin; sie können also nur durch Pfropfungen fortgepflanzt werden. Das Fleisch ist etwas zarter und besser, als das der andern Mispeln; sie reifen mit denselben. (Fortsetzung folgt.)

### Die deutsche Flotte.

Die Flotte, welche jetzt auf der Weser vereint wird, um, wie man sagt, an Oesterreich ausgeliefert zu werden, besteht aus folgenden Schiffen: 1) die Dampffregatte Hansa, das größte und schönste Schiff des Geschwaders, bewaffnet mit 11 Bomben-Kanonen der schwersten Art; 2) die Dampffregatte Barbarossa führt 9 Bomben-Kanonen; 3) die für jetzt unbrauchbare Dampffregatte Erzherzog Johann; 4) die Dampffregatte Ernst August (ganz neues Musterschiff) 7 Bomben-Kanonen; 5) die Dampffregatte Hamburg (1 Bombenkanone, ein 32Pfünder und vier 18Pfünder Kanoraden); 6) und 7) die Dampffregatten Lübeck und Bremen von derselben Ausrüstung und Größe, wie die Korvette Hamburg; 8) die so eben vollendete Dampffregatte Cacique, beide doppelt so stark armirt als die vorigen. — Hierzu kommen 27 Kanonenboote jedes mit einer 25Pfündigen Bombenkanone und einem 32Pfünder bewaffnet, das Segelschiff Deutschland, nur als Lehr- und Wachtschiff brauchbar, endlich die eroberte dänische Fregatte Gefion, welche im Hafen zu Eckernförde so eben von Preußen als preussisches Eigenthum erklärt worden ist. — Die Vorräthe an Geschützen, Munition und Schiffsausrüstungsgegenständen sind sehr beträchtlich. Der Gesamtwertb sämtlicher Schiffe und Vorräthe beträgt 4 Millionen Thaler, die bis auf einen Rest von 120,000 Thaler bezahlt sind. Preußen hat dazu nahe an eine Million beigetragen, Oesterreich bekanntlich keinen Pfennig.

Aus Berlin schreibt man, daß die Secte der Irvingianer dort eine so bedeutende Ausdehnung seit Kurzem erlangt hat, daß sich ihr die Aufmerksamkeit der kirchlichen Behörden zuzuwenden beginnt. Die Zahl der Gemeindeglieder in Berlin wird jetzt auf 1000 angegeben. Auf so hoch ist dieselbe erst seit kurzer Zeit gestiegen. Als ein Hr. Chazles Böhm bereits vor 8 bis 9 Jahren für Bildung einer solchen Sectengemeinde hier zu agitiren angefangen hatte und diese Thätigkeit später durch den Prediger Köppen an der böhmischen Gemeinde fortgeführt wurde, gelang es kaum, 50 Mitglieder zusammenzubringen. Im Januar 1848 erschienen jedoch sogenannte Apostel, die Schotten Barclay und Carlyle. Im Mai desselben Jahres war die Gemeinde bereits so weit gewachsen, daß Herr Carlyle dieselbe in pomphafter Weise einzuweisen im Stande war. Hohe Militärs, die in der Geschichte des Pietismus und Sectenwesens in Preußen stets eine Rolle spielten, wurden gewonnen, u. a. ein General v. Rudloff, der General v. Gerlach, außerdem hohe Beamte und Geistliche. Man wußte sich wohl im Besitz beträchtlicher Mittel, denn es gelang, den Prediger Köppen zu gewinnen, dem die Predigerstelle, die er aufgab, 1200 Thaler eingebracht hatte. Die Aemter wurden nun besetzt. Ein Hr. Smith wurde aus England zur Uebernahme der Prophetenwürde berufen, ein Hilfsprediger des Hof- und Dompredigers v. Gerlach, Herr Rothe, zum „Viceengel“, der Geh. Obertribunalrath Rathmann zum Presbyter. Ein wirklicher „Engel“ soll erst aus den Presbytern gewählt werden. Zu den eifrigsten Bekennern dieser in dogmatischer Beziehung halb mythischen, halb rationalistischen, in ritueller theilweis katholisch-trenden Secte gehört auch der Redacteur der „N. Preuß. Ztg.“ In der Schweiz wollte man vor einiger Zeit gefunden haben, daß diese Secte nichts anderes, als eine in das Gebiet der protestantischen Kirche eingeschmuggelte Factorie des Jesuitenordens (!) sei.)\*

\*) Auch der Professor Dr. Tiersch, bekannt durch seine „Vorlesungen über Katholicismus u. Protestantismus“ ist zu dieser Secte übergetreten, und so viel uns bekannt, als „Evangelist“ bei der Gemeinde in Berlin angestellt. Die Red.

Der neue Kaiser von Haiti scheint ein Demokrat zu sein. Außer Napoleon bewundert er hauptsächlich Garibaldi und Robespierre, und will sich deshalb unter dem Titel: „Garibaldi Robespierre Napoleon Souloque“ krönen lassen. In Ermangelung einer goldenen Krone war für die Kaiserwahl eine aus vergoldetem Pappendeckel verfertigt worden, die der Senat dem Nachfolger Dessalines und Christophs anbot, und die derselbe als provisorischen Schmuck

auf sein Haupt setzte. Die Krönung soll mit demselben Ceremoniell wie die des Kaisers Napoleon stattfinden, und zu dem Ende sind bereits Kaisergewänder, Krone, Scepter, Reichsapfel, Thron u. in Paris bestellt.

## Anzeigen.

**Donnerstag, den 18. d. M.,** Vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem hiesigen Casernenhofe allerlei aufrangirte Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenstände, als: Collets, Hosen, Capkas, Reitzeuge, altes Messing, verschiedene Schreibtische und Aesten-Repositoryen, auch eine Droschke, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. — Baderborn, am 16. October 1849.

Eine große Anzahl verschiedener, aus einem aufgegebenen Puzgeschäft herrührende Gegenstände, als: Seidenstoffe, Atlas, seidene Bänder, Spigen, Blumen, Blonden, Tüll, Mouffelin, Krepp u., fertige Hauben und Mützen, soll am

### Freitag, den 19. d.,

Vormittags von 10 und Nachmittags von 3 Uhr an, in der Wohnung des Gastwirths Gocke (früher Bange) hieselbst, auf öffentlicher Auction gegen Baarzahlung verkauft werden. Baderborn, den 15. October 1849.

Germer, Auct.-Comm.

## = Kalender für 1850. =

Es eben erschien in unterzeichnetem Verlage:

Baderbornscher

## Almanach

für das

### Gemeinjahr

nach der

gnadenreichen Geburt Jesu Christi

1850,

worin alle Fest- und Fasttage, Processionen und Bruderschaften, wie auch Jahr- und Viehmärkte der Provinz Westfalen und der angrenzenden Fürstenthümer verzeichnet sind.

Preis gebestet 2 1/2 Sgr.

Dieser Kalender enthält außer den genauen astronomischen Angaben, alle Fest- und Fasttage, Processionen und Bruderschaften, — die Festtage der Israeliten, — die Genealogie aller regierenden Häuser Europas, — eine Tafel zur Stellung der Uhr im Jahre 1850, — die Martini-Markt-Preise vom Jahre 1830 an, — endlich ein Verzeichniß der Jahrmärkte in der Provinz Westfalen und in den angrenzenden Fürstenthümern im Jahre 1850.

Die Jahrmärkte in den Fürstenthümern Lippe-Detmold und Waldeck sind besonders und vollständig aufgeführt.

Unser Kalender ist auf gutem weißen Schreibpapier roth und schwarz gedruckt, und verdient, wegen seiner hübschen Ausstattung überflüsslichen Einrichtung, und besonders wegen seines guten Inhalts vor allen andern derartigen Erscheinungen empfohlen zu werden.

Junfermann'sche Buchhandlung.

### Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach berl. Scheffel.)

Baderborn am 13. Oktbr. 1849.

Weizen	1	21
Roggen	1	2
Gerste	—	26
Hafer	—	14
Kartoffeln	—	10
Erbsen	1	5
Linsen	1	10
Heu pro Centner	—	15
Stroh pro Schock	3	—

### Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or	5	20
Ausländische Pistolen	5	19
20 Francs-Stück	5	14
Wilhelmsd'or	5	22
Französische Kronthalers	1	17
Brabänderthalers	1	16
Fünf-Frankstück	1	10
Carolin	6	10

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.